

Auf der Suche nach der Liebe – Ich erinnere mich

Unter diesem Thema biete ich ein musikalisch-literarisches Vortragsprogramm an. Vorgetragen werden Balladen und Gedichte und zur Gitarre gesungene Lieder. Dabei handelt es sich um eigene Texte und Texte u.a. von Goethe, Schiller, Theodor Fontane, Conrad Ferdinand Meyer und Hermann Hesse.

Das Programm geht der großen Frage nach dem Sinn des Lebens und der Sehnsuche nach der Liebe nach. Es beginnt mit dem Faust-Monolog über das Leiden am Nichtwissen: „Da steh ich nun ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor.“ In Balladen aus der klassischen deutschen Literatur erzähle ich dann bedeutende Geschichten von gelebter großer Liebe. In der „Bürgschaft“ von Schiller ist es die Freundesliebe, die selbst den Tod nicht scheut und schließlich das harte Herz eines Tyrannen erweicht. Im „Herrn von Ribbek auf Ribbek im Havelland“ von Fontane geht es um eine List, die uns die Kraft der Natur vor Augen führt, durch die wir allezeit überreich beschenkt werden. In der Ballade von „John Maynard“ von Fontane hören wir von einem Steuermann, der sein Leben dafür hingibt, eine ganze Schiffsbesatzung zu retten. In der Ballade „Die Füße im Feuer“ von Conrad Ferdinand Meyer erleben wir die übermenschliche Kraft der Liebe eines Hugenotten, der den Mörder seiner Frau als Gast bei sich aufnimmt und sich nicht an ihm rächt. In den „Stufen“ von Hermann Hesse geht es um die neuen Räume, die der „Weltgeist“ immer wieder zu neuem Wachsen und Reifen für uns öffnet.

In meinen eigenen Liedern erzähle ich von meiner eigenen Sehnsuche nach Liebe. In der „Bitte an meine Mitmenschen“ beschreibe ich Gedanken- und Verhaltensmuster, mit denen ich mich in Leiden und Einsamkeit gefangen gehalten hatte. In weiteren Liedern benenne ich meine Vorstellungen vom Einander-Lieben und von der Liebe zu unseren Kindern, zu Tieren, Pflanzen und der Natur, bis ich dann in meinem neuesten Lied „Ich erinnere mich“ von dem singe, was ich als tief in mir liegendes UR-Wissen erkannt habe: Ich bin ein unendlich geliebtes Kind unseres himmlischen Vaters und unserer himmlischen Mutter.

Im Laufe des Vortrags lade ich immer wieder bei den Refrains und kurzen einfachen Liedern zum Mitsingen ein. Das gesamte Programm ist eine herzliche Einladung, sich selbst in der eigenen Sehnsuche nach Liebe und Wahrheit zu begegnen. Und es ist eine Einladung, sich jenseits aller konfessionellen Enge für die Liebe Gottes – bzw. noch mehr für Seine Liebe – zu öffnen und in sie einzutauchen.

Die literarischen Texte sind im Internet zu finden, die meisten eigenen Texte auf meiner Homepage: www.dieter-strobel.de